

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 64 (1959-1960)
Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Sylvia Sempert: *Gschichte zum Vorläse*. Buchclub Ex Libris, Zürich.

Ein gefreutes Buch haben wir da vor uns. Es ist nicht nur dem Denken und Fühlen des vorschulpflichtigen Kindes in schönster Weise angepaßt, sondern dringt in seltener Einfühlung auch in seine Wunderwelt ein. Ob uns Sylvia Sempert von einem Pantöfelchenpaar berichtet, das davontrippelt, um sich die große Welt anzuschauen, oder vom Sandmännchen, das dem kleinen Mädchen sein Kätzlein suchen hilft, immer ist dabei dem kindlichen Fassungsvermögen und seiner Wesensart so geschickt Rechnung getragen, daß man in der lebenswürdigen Erzählerin unschwer auch eine ausgezeichnete Kennerin kindlicher Art dieser Altersstufe erkennt. Daß die zehn unterhaltsamen Geschichten in Mundart aufgezeichnet sind, wird Mütter, Kindergärtnerinnen und wer sonst mit Kindern dieser Altersstufe zu tun hat, hell begeistern, ist ihnen damit doch die Möglichkeit geboten, die Erzählungen in dieser vollendeten Form an das Kind heranzubringen. Wir wissen, daß gut erzählen eine Kunst für sich darstellt, die nicht jedem gegeben ist. Die vorliegenden »Geschichte zum Vorläse«, die mit Leichtigkeit auch in einer anderen Mundart wiedergegeben werden können, füllen eine längst spürbare Lücke aus. Man ist Sylvia Sempert dankbar dafür und kann nur wünschen, daß sie das Brünnelein ihrer Erzählkunst weiter fließen lasse. Auch unseren Erstkläßlern werden Geschichten der vorliegenden Art noch willkommen sein. Das Buch ist in ansprechender Ausstattung erschienen und von Eva Ritzler vergnüglich illustriert. O. M.

Palmer Brown: *Anna Lavinia und die andere Seite der Welt*. Benziger-Verlag, Einsiedeln.

In dieser reizenden Geschichte für die Kleinen sind Phantasie und Wirklichkeit eng miteinander verwoben. Wir lernen das Mädchen Anna Lavinia in ihrem Daheim kennen und erleben mit ihr die eigenartigen Abenteuer in einer andern Welt. Voller Poesie ist auch diese Erzählung des bekannten Verfassers von wundersamen Märchengeschichten. Das von Alfred Kuoni aus dem Ameri-

kanischen gut übertragene Buch für Sechsbis Zehnjährige – die Übersetzung der Verse besorgte Paul Ferdinand Portmann – liegt in einem dem Kinde angepaßten, gut lesbaren Druck vor. Palmer Brown hat die meist heiteren und beschwingten Illustrationen selbst gemacht; schade ist, daß die Personen oft etwas allzu steif wirken. ME

Sebastian Lybeck: *Latte Igel*. K. Thiemanns-Verlag, Stuttgart.

Latte Igel unternimmt eine abenteuerliche Fahrt zum Bärenkönig Bantur. Er will ihm den »Wasserstein« entführen, um damit den dürstenden Wald zu retten. Mit dem Eichhörnchen Tjum gelingt ihm der Plan, zur großen Freude der gesamten Pflanzen- und Tierwelt. – Abgesehen von der allzugroßen Vermenschlichung dieses pfiffigen Igels und aller Tiere könnte man das spannende Märchen gelten lassen, besonders weil es zum Teil recht gut illustriert ist. E. E.

Hans Adam: *Stefan und seine Brüder*. Orell-Füssli-Verlag, Zürich.

Der kleine Stefan wächst in einer glücklichen Familie inmitten seiner drei Brüder auf. Liebevoll schildert der Dichter die engere und weitere Umgebung des Städtchens, Menschen und Tiere und vor allem die kleinen und großen Begebenheiten des Alltags. Schweres Leid bringt der frühe Tod der Mutter in die Familie. Einige Jahre später verlieren die vier Buben auch noch den Vater, und es besteht die Gefahr der Auflösung der geschwisterlichen Gemeinschaft. Eine mütterliche, tapfere Frau übernimmt es nun, die Knaben zu betreuen und ihnen das Elternhaus zu bewahren. – Da die schlichte Erzählung so echt und lebensnah wirkt, liegt die Vermutung nahe, daß der Verfasser auf seine eigene Jugendzeit zurückgegriffen hat. Es ist ein Buch, das, wie wir hoffen, die jungen Leser auch in unserer lärmigen, sensationslüsternen Zeit zum Nachdenken anregt. ME

Hans Schranz: *Bei uns ist wieder etwas los*. Gundert-Verlag, Hannover.

Zum zweitenmal erfahren wir von der fröhlichen Familie Steiner. Nun wohnt sie

draußen vor der Stadt am Rumensee im hübschen Waldhaus, und die vier Kinder erleben köstliche Geschichten mit Hunden, Katzen, Federvieh und Füchsen. Nur schade, daß die Mutter, die Lehrerin ist, in die Stadt zur Schule fahren muß. Das Haus erfordert ihre finanzielle Mithilfe. Eine Haushälterin ist nicht zu finden; aber es geht mit der Arbeit recht gut, weil alle helfen. — Nur der Jüngste ist unglücklich! Er kann es nicht verschmerzen, daß er nicht zu seiner Mutter in die erste Klasse gehen darf, und er bringt es fertig, seine Wünsche bis vor den Herrn Erziehungsdirektor zu bringen. Dies ist der einzige unwahrscheinliche Punkt in der Geschichte; aber das Problem wird gelöst.

Dieser zweite, aber in sich geschlossene Band, wirkt viel ruhiger als der erste und ist darum recht zu empfehlen. Sehr hübsch sind die guten Zeichnungen von Gerhard Pallasch.

E. E.

Margrit Staub: *Steffi, ist das denn so wichtig?* Rex-Verlag, Luzern.

Die lebhafteste, verwöhnte Steffi, Pflegekind sehr reicher Eltern, soll zur weiteren Schulung in ein Mädcheninstitut. Trotz ihrer Auflehnung gewöhnt sie sich bald an das Institutsleben. Allerdings erregt das unternehmungslustige Mädchen hin und wieder Unwillen. Andererseits gelingt es ihr, die Mädchen ihrer Klasse zu einer guten Kameradschaft und zu besseren Leistungen anzusporren. Nachdem Steffi dann durch einen Zufall erfährt, daß sie ein Adoptivkind ist, macht sie eine böse Zeit durch. Schwer bedrückt sie der Gedanke an ihre Eltern. Ein Brief, den sie nach dem Tode ihres Vaters erhält, bringt Licht in das Dunkel, und sie kann nun ohne Bitternis an ihre toten Eltern denken. Wenn auch manches etwas gesucht erscheint, darf dieses Buch, das Erstlingswerk einer jungen Zugerin, doch empfohlen werden.

ME

Valery Boothby: *Der Katzenkapitän*. Verlag Sauerländer, Aarau.

Auch in dieser Erzählung, für reifere Mädchen und Erwachsene bestimmt, sind Wirklichkeit und Traumwelt eng miteinander verknüpft. Im Mittelpunkt der Handlung steht der Katzenkapitän, der — die Weltmeere durchkreuzend — die leidende

Kreatur schützt, Menschen und Tieren Hilfe bringt. Wally, ein kleines Mädchen in einer großen Nordseestadt, sieht und hört Dinge, die dem erwachsenen Menschen fremd geworden sind. Gerade deshalb erzählt ihr der Katzenkapitän geheimnisvolle Geschichten aus einer andern Welt. Er begleitet sie, bis die Lockungen des Lebens ihren Träumen ein Ende setzen. — Dann schildert die Verfasserin, wie die erwachsene Wally Heimweh nach dem Katzenkapitän und seinen Geschichten ergreift, wie sie zu den Nordseeinseln zurückkehrt und dort auch Klaus, den Freund ihrer Jugend, findet und mit ihm zusammen ihre Aufgabe erkennt, sich gleich dem Katzenkapitän einzusetzen für die Schwachen und Hilflosen. — In unserem materiellen, so sehr dem Realen zugewandten Leben sind solche Bücher doppelt nötig, und wir hoffen, daß diese Geschichte bei den jungen Leserinnen Anklang findet.

ME

Christoph A. Meijer: *Verrat auf hoher See*. Walter-Verlag, Olten.

Ein «Krimi», eher für Erwachsene als für Jugendliche. Es handelt sich um die Erfindung eines hochwertigen Plastikstoffes. Immer wieder mißglücken die Versuche. Sabotage? Werkspione? — Schließlich gelingt das Experiment, aber auf der Testfahrt geht der Verrat weiter. Der Autor bemüht sich nach Kräften, den Leser auf eine falsche Fährte zu locken und damit die Spannung bis zum verblüffenden Schluß zu steigern.

Irma Silzer hat die Geschichte aus dem Holländischen übersetzt, Hermann Shelbert mit kräftigen Zeichnungen versehen und der Verlag das Buch sehr gut ausgestattet.

E. E.

Herb. Alexander: *Jung-Buffer-Bill*. Schweizer-Jugend-Verlag, Solothurn.

Die Buben werden sich über die Jugendgeschichte des berühmten Wildwest-Helden freuen. Will Cody, der spätere «Buffer-Bill», muß schon früh seinen Mann stellen und mit dem harten Leben im Busch fertig werden. Nach dem Tode des Vaters leistet der junge Bill das Äußerste, um für seine Mutter und seine Schwestern sorgen zu können. Dies ist die positive Seite des Buches. Daß es im «Wilden Westen» des 19. Jahrhunderts etwas rauh zugeht, wird die jugendlichen Leser kaum stören.

ME

Anne-Marie Bartel: *Klaus findet Helfer*. Schaffstein-Verlag, Köln.

Diese von Irene Schreiber ansprechend illustrierte Erzählung ist für Kinder von acht Jahren an geeignet. Die Verfasserin erzählt in lebendiger Weise von zwei tierliebenden Kindern. Klaus, der bei einem Pflegevater aufwächst, findet ein aus dem Nest gefallenes junges Eichhörnchen. Dasselbe wird von der kleinen Karin – ihre Angehörigen sind zwar erst über den Familienzuwachs nicht begeistert – in Pflege genommen und liebevoll betreut. Aus der Fürsorge um den kleinen Findling erwächst zwischen Klaus und dem Mädchen eine schöne Kinderfreundschaft. Mit Anteilnahme werden die kleinen Leser verfolgt, wie Klaus dem Eichhörnchen Flitz eine kleine Gefährtin findet und wie Karins Eltern die Suche nach dem im Kriege verschollenen Vater von Klaus aufnehmen. Es ist eine beglückende Kindergeschichte, die wir sehr empfehlen möchten. ME

Hedwig Erb: *Margot sucht das Glück*. Rex-Verlag, Luzern.

Die aus einfachen Verhältnissen stammende Margot kommt durch ihre Freundschaft mit Elli, der Fabrikantentochter, in ein ganz anderes Milieu. Die Eltern spüren, wie sehr das Mädchen an dem abwechslungsreichen Leben Freude findet und wie es ihnen immer mehr entgleitet. Sie beschließen deshalb, in die Stadt zu ziehen. Die Enttäuschung für Margot ist groß, und nur mit Mühe kann sie sich an das neue Leben – ohne Tennis, Reiten und Autofahren – gewöhnen. Das schöne Familienleben und die gute Veranlagung helfen aber mit, daß Margot die Krise bald überwindet. Das junge Mädchen wendet sich neuen Aufgaben zu und erfährt dabei, daß das wahre Glück in der Pflichterfüllung liegt und daß auch das einfache Leben schön sein kann. Dieses erzieherisch wertvolle, durch Walter Rieck schön illustrierte Buch, das – ohne zu moralisieren – vielerlei Fragen behandelt, ist gut geeignet für junge Mädchen.

Neue Bücher

(Besprechung – ohne Verpflichtung – vorbehalten)

Pädagogik, Psychologie, Schule

Hans Zulliger: *Sollen es unsere Kinder besser haben?* 20 Seiten.

Veronika Steinmann: *Die Angst des Kindes und der Jugendlichen*. 16 Seiten. Beide je Fr. –.50. Schriftenreihe der Elternschule Winterthur.

Jacques Berna: *Erziehungsschwierigkeiten und ihre Überwindung*. 2. Auflage. 236 S. Fr. 19.–.

C. Biedma / P. G. d'Alfonso: *Die Sprache der Zeichnung*. Der Wartegg-Biedma-Test. 110 S. Text, 22 Bildtafeln. Fr. 24.80. Beide Verlag Hans Huber, Bern.

Ludwig Fischer: *Luzerndeutsche Grammatik*. Ein Wegweiser zur guten Mundart. 557 S. Fr. 15.40. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich.

English Duden. Das moderne Wörterbuch der englischen Sprache. 928 S. Fr. 18.75. Bibliographisches Institut, Mannheim.

Jakob Menzi: *Lebendiger Unterricht*. 135 S. Fr. 6.80. Verlag Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform.

Alexander Zeitz: *Schule und Straßenverkehr*. 143 Seiten. Schriftenreihe des Schulamtes der Stadt Zürich.

Literatur

Thomas Mann: *Literarische Porträts*. 434 S. Fr. 9.50.

John Steinbeck: *Wonniger Donnerstag*. Roman. 404 S. Fr. 8.50.

Michael Silbert: *Gericht über Victoria*. 290 Seiten. Fr. 7.50. Alle drei Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Kinder- und Jugendbücher

Helen Griffiths: *Der Hengst der grünen Pampa*. 222 Seiten. Fr. 7.80.

Adolf Haller: *Mireille und der Fahnenflüchtige*. 68 Seiten. Fr. 2.35. Beide Schweizer-Jugend-Verlag, Solothurn.